

Alkohol-Autos kommen

Bern – Ab kommendem Spätsommer gibt es in der Schweiz ein Tankstellennetz für Bioethanol-Autos. Es wird von der Eidgenössischen Alkoholverwaltung und dem Autohersteller Saab gemeinsam aufgebaut. Betankt werden die Fahrzeuge mit einem Treibstoffgemisch, das mehrheitlich aus Bioethanol besteht. Es wird aus Pflanzenresten hergestellt und soll den CO₂-Ausstoss deutlich senken.



Argus Ref 21983535

Neue Bioethanol-Tankstellen

Jetzt trinken auch die Autos Alkohol

In anderen Ländern sind Bioethanol-Autos gang und gäbe. Ab diesem Jahr erhält auch die Schweiz ein spezielles Tankstellennetz.

ap/red. Das Profitcenter der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, Alcosuisse, und der schwedische Autohersteller Saab wollen die Schweiz gemeinsam auf die Einführung von Ethanol-Fahrzeugen vorbereiten. Bis zur Lancierung im kommenden Spätsommer soll ein Tankstellennetz aufgebaut werden.

Schweden spielt Vorreiterrolle

In Schweden sind die so genannten Biopower-Fahrzeuge bereits mit grossem Erfolg unterwegs, wie Alcosuisse und Saab gestern bekannt gaben. In Brasilien fährt bereits die Hälfte aller Autos mit einem aus Zuckerrohr gewonnenen Gemisch namens E85; es besteht aus 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent Benzin. 2 Prozent der brasilianischen Autos sind sogar ausschliesslich mit Ethanol im Tank unterwegs.

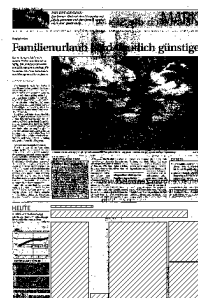
Nun soll die umweltschonende Technologie auch die Schweiz erobern. Das von Saab-Ingenieuren entwickelte Auto wird mit Bioethanol E85 betrieben, das aus landwirtschaftlich angebauten Nutzpflanzen oder aus den im Wald vorhandenen Pflanzenresten hergestellt wird. Damit würden die fossilen CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Motoren um 80 Prozent gesenkt, sagte Alcosuisse-Direktor Pierre Schaller. Ziel sei eine jährliche Reduktion der Emissionen um 770 Tonnen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten laut Schaller rund 300 Autolenker auf ein Biopower-Fahrzeug umsteigen.

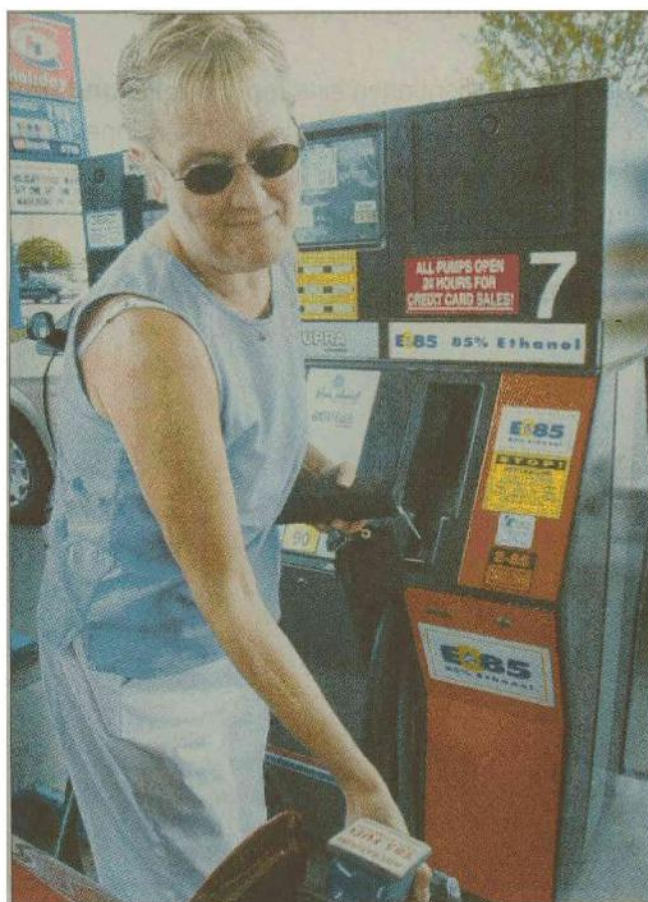
Der Alcosuisse-Direktor zeigte sich überzeugt davon, dass das Interesse bei den Konsumenten besteht. Zudem sei die Reduktion der CO₂-Emissionen im Hinblick auf das Kioto-Protokoll auch

eine politische Aufgabe. Zurzeit werde geprüft, mit welchen Massnahmen die umweltfreundliche Technologie gefördert werden könnte. So seien beispielsweise eine reduzierte Motorfahrzeugsteuer, ein Erlass der Mineralsteuer oder eine Preisreduktion bei der Anschaffung des Fahrzeugs denkbar.

Im Notfall normales Benzin

Saab und Alcosuisse wollen gemeinsam die Voraussetzungen schaffen, dass gleichzeitig mit der Einführung des Fahrzeuges auch der Kern eines Tankstellennetzes vorhanden sein wird. Es würden entsprechende Gespräche mit Tankstellenbetreibern geführt.





**Eine Autofahrerin
in den USA betankt
ihr Fahrzeug mit
Bioethanol. KEYSTONE**